



Das VIII. Buch

der

Verwandlungen.

4.

Die Eroberung der Stadt Megara, vom Minos,
durch Verrätherey.

Inhalt.

Ehe Minos Athen belagert, rückt er vor Megara, und eroberet es durch eine Verrätheren der Scylla, einer Tochter des Königs Nisus, welche sich in den Minos verliebt, und Gegenliebe von ihm hoffet. Minos indessen verabscheuet ihr Verbrechen, wodurch er den Sieg erhalten hat, und anstatt sie mit nach Creta zu nehmen, läßt er sie in ihrem Vaterlande, mit Verachtung zurück, welches diese Fürstin zur Verzweiflung bringt, daß sie sich, ihm nachzuschwimmen, ins Meer stürzt.

Mittlerweile, daß solches geschehe, verheerete Minos die Gestade des Ileser, und versuchte die Kräfte seines Kriegesgottes, an der Stadt des Alcathous, wo damals Nisus regierte, dem mitten unter den ehrwürdigen grauen Haaren, eine Locke, die den Purpur übertraf, als eine starke Versicherung

3 3

und